

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anstalt  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 88.

Dienstag, 18. April 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der lat. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Retentionsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Die Einlagenbücher der hiesigen Sparkasse  
Nr. 58 478 auf „Arno Böger in Althirshofen“  
Nr. 61 274 auf „Martha Boyrich in Sobitz“  
Nr. 47 168 auf „Gertrud Böge in Riesa“

lautend, sind nach bei uns erstatteter Anzeige abhandeln gekommen. Die etwaigen Inhaber dieser Bücher werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselben, bei deren Verlust, binnen 3 Monaten, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, in der hiesigen Sparkassene Expedition anzumelden.  
Riesa, am 15. April 1911.

Der Rat der Stadt Riesa.  
Dr. Scheider, Bürgermeister.

## Wasserwerk Gröba.

Am Mittwoch, den 19. April 1911, von nachmittags 1 Uhr ab werden Spülungen der Rohrleitungen vorgenommen. Es werden stets Teilsreden gespült, was zur Folge hat, daß die abgesperrten Straßen kein Wasser haben, auch wird sich das Wasser nach der Spülung noch etwas trüben.  
Zu empfehlen ist, sich für die Nachmittagsstunden reichlich mit Wasser zu versehen.  
Gröba, am 18. April 1911.  
Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Bei der Ausführung der Hauslisten zur Feststellung des Wasserzinses ist unter Abteilung C, Frage 4

„Wieviel qm a) Garten- und Wegefeld, b) sowie Gemüschhausgrundstücke gehören zum Grundstück.“

zum größten Teil eine Ausführung nicht erfolgt. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß die Konsumenten, die eine Angabe über Größe ihres Gartenlandes nicht gemacht haben, aber dennoch ein Sprengen und Gießen desselben mit Leitungswasser vornehmen, wegen unrichtiger Angaben und Hinterziehung von Wasserzins nach § 21 und 25 unserer Wasserwerkordnung in Strafe genommen werden.

Zur Berichtigung der Hauslisten werden Angaben bis spätestens zum 25. d. Mts. im Gemeindeamt, als auch im Kantor des Gaswerks noch entgegengenommen.  
Gröba, am 18. April 1911.  
Gass u. Wasserwerk Gröba.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.  
Die Geschäftsstelle.

## Derliche und Sächsisches.

Riesa, 18. April 1911.

— Das Osterfest ist vorüber. Der Chronist hat nun die Pflicht, einiges zu registrieren, was uns an den Osterfeiertagen 1911 besonders angenehm aufgefallen ist. Da ist nun in erster Linie eins hervorzuheben und mit dem Prädikat „lobenswert“ zu bezeichnen: das Wetter. Bei dem warmen, sonnigen Wetter, das den zweiten Feiertag und den heutigen dritten Feiertag auszeichnete, mußte ja selbst dem ärgsten Misanthropen das Herz im Leibe loschen. Wer weiß, ob nicht stets Unzufriedene heute gar schon über diese „Sundstagsblüte“ geküßelt haben. Am ersten Feiertage wollte eine rechte Frühlingsfest-Stimmung nicht aufkommen. Ein heftiger Wind brauste über die Hüden und nahm die Freude am Spaziergang. Am zweiten Feiertag aber gab es eine „Osterpartie“, wie sie schöner nicht sein konnte. Es freuten sich die Menschen, die hinaus konnten aus den engen Straßen der Stadt in die herrliche, neuerwachte Natur; es freuten sich wohl auch die Gastwirte unserer Ausflugspunkte, bei denen man nach der Wanderung oder Fahrt Erfrischung suchte, und es wird sich gewiß auch unsere Eisenbahnverwaltung über den Osterverkehr freuen, der sicherlich ein überaus lebhafter gewesen ist. So hat das diesjährige Osterfest wohl alle Erwartungen erfüllt, wenn nicht gar übertroffen, und überall wird man mit Genugtuung auf das Fest zurückblicken. Möge es allen gut bekommen sein!

— Am Sonnabend ist hier abermals ein Fahrrad diebstahl verübt worden. Das Rad, das einem Arbeiter gehört und einen Wert von 100 M. hat, hatte vor dem Geschäft des Herrn Lederhändler Möbus gestanden. Es ist ein „Tempo“-Fahrrad und führt die Nummer 37755.

— Wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Körperverletzung wurde hier am 1. Feiertag ein Handwerksbursche in Haft genommen. Der Mann hatte in einem Restaurant den Wirt mit einem Stuhl bedroht, weil ihm keine Getränke mehr verabreicht wurden.

— Wir machen nochmals auf die letzte Aufführung der amtsantigen Operette „Polnische Wirtschaft“ am Mittwoch im Hotel Höpfer aufmerksam. Man verläumet nicht, sich das so überaus lustige Stück anzusehen. (Bergl. Annonce.)

— Wir werden ersucht, mitzutellen, daß bei dem Streite zwischen einem 11-jährigen und einem 15-jährigen Jungen, über den wir in der Sonntagsnummer berichteten, der 15-jährige von dem größeren Jungen angegriffen worden sei.

— Zu dem am 22. April als Abschluß der Ferienwanderungen stattfindenden Kriegsspiel ist eine kleine Vorbereitung nötig. Aus diesem Grunde sollen sich alle Knaben — mittlere und einfache Knabenbürgerschule — Donnerstag vormittags 10 Uhr auf dem Reizplatz einfinden. Kriegsspielteilnehmer, die ein Rad besitzen, mögen dies mitbringen. Für Sonnabend wird festes Schuhwerk

und alte Kleidung empfohlen. — Die Herren Führer und einige Herren des Beamtenvereins, die Soldat gewesen sind, werden für Mittwoch abends 1/9 Uhr zu einer Besprechung in Hotel „Stadt Dresden“ eingeladen.

— Ein schweres Ballonunglück hat dem auf den 1. Osterfeiertag vom Sächsischen Verein für Luftschiffahrt veranstalteten Nationalen Ballonwettfliegen, zu dem sich 18 deutsche Ballons gemeldet hatten, ein vorzeitiges Ende bereitet. Trotz einer Windstärke von 11 — in den Läften sogar 17 — Meter, beschloß der Verein, das Wettfliegen stattfinden zu lassen. Viele Hunderte hatten sich an dem Fällorte der Ballons bei der Gassanfallt in Reiz bei Dresden eingefunden, um dem fesselnden Schauspiel beizuwohnen. Nachdem ein Ballon glatt emporgestiegen war, mußten vier Ballons, „Zwickau“, „Dresden“, „Augusta“ und „Pegnitz“ wieder entleert werden, weil sich einige Maschinen ihrer Reize für den herrschenden böigen Wind, der zeitweise fast zum Sturme anwuchs, nicht tragfähig genug erwiesen. Ballon „Rühzahl“, geführt von Hauptmann Warmann, ging dann tabellos ab. Nun kam „Nordhausen“ des Hhr. Vereins für Luftschiffahrt in Halle an die Reihe. Ihm war ein furchtbares Schicksal beschieden. Man hatte den Ballon in anbetrachter der Windstärke sehr leicht abgewogen und auch den Füllsack aus Vorsicht zeitig gebläht. Alles war zum Aufstieg fertig. Grenablere hatten die Seile des vom festigen Winde hin und her getriebenen Ballons ergriffen. Plötzlich setzte eine schwere Böe ein. Fast ganz zu Boden gedrückt, trieb ein erneuter heftiger Windstoß den Ballon wieder einige Meter in die Höhe. In dem Augenblick, als der Fahrtenleiter, Fabrikbesitzer Otto Korn, das Kommando „Los“ geben wollte, setzte ein erneuter Windstoß ein. Eine Anzahl Soldaten wurde zu Boden geschleudert, die übrigen Bedienungsmannschaften ließen die Seile los und plötzlich erhob sich „Nordhausen“ langsam in die Lüfte. Entsetzen und Grauen bemächtigte sich der nach Laufenden zählenden Zuschauer, als man plötzlich an der Außenseite des Korbes einen Mann bemerkte, der sich krampfhaft an dem Korbrande festhielt. Es war der Fahrtenleiter Otto Korn, der im Augenblick des Aufstieges der „Nordhausen“ es allein gewagt hatte, den Ballon zurückzuhalten, als schon die Soldaten zu Boden geworfen waren. Der Ballon eilte rasch dahin. Er streifte einen Augenblick den Boden, dann vernahm man das Krachen der Barrieregängen, die wie Streichhölzer glatt geknickt wurden und jetzt nahm der Korbes einen starken Vortenschub mit, um dann in einer Höhe von nur vier Metern der nahen Gassanfallt Reiz zugewandt. Am Korbrande hing noch immer der unglückliche Fahrtenleiter Korn und vergeblich versuchten die Korblinien, ihn in den Korbes hereinzugleiten. Rummel suchte der Führer der „Nordhausen“, Hauptmann v. Oldtmann-Halle, den Ballon durch Reizen der Reizbahn schnell zu entleeren und zur Landung zu bringen. Man sah mit Entsetzen den Ballon eine Wendung nach rechts machen und jetzt stieg der Korbes an das etwa 1 1/2 Meter vorstehende Dach der Kohlenvorratshalle der Gassanfallt Reiz

mit so großer Wucht an, daß es glatt durchbrochen wurde. In einer Höhe von 10 Metern ließ Korn den Korbes los. Er sauste zu Boden und erlitt einen Armbruch und eine Gehirnerschütterung. Dann stieg der Korbes nochmals heftig auf das Dach des Gebäudes auf und klemmte sich dort fest. Plötzlich am Himmel ein großer Feuerball. Man sieht nichts mehr von dem Ballon und seiner Gondel. Das aus dem Ballon entweichende Gas hatte sich an den Funden des Schornsteins entzündet und war mit großer Intensität explodiert. Die Ballongondel hatte sich über das Dach gelegt, so daß der Korbes nicht hinunterfallen konnte. Die drei Insassen erlitten infolge des heftigen Anpralles zum Teil sehr schwere Verletzungen. Der Führer, Hauptmann v. Oldtmann, Beinbruch und Gehirnerschütterung, sowie einige andere minder gefährliche Verletzungen, Dr. Urban-Beipzig innere Verletzungen, während Dr. Rörke-Beipzig eine Rückenverletzung erlitt, aber noch abends nach Beipzig zurückfahren konnte. Der Zustand des Hauptmanns v. Oldtmann-Halle ist sehr bedenklich. Das Wettfliegen wurde natürlich sofort abgebrochen. — Das Wettfliegen sollte ursprünglich am zweiten Osterfeiertag seine Fortsetzung finden, wurde aber auf allgemeinen Wunsch der Beteiligten auf einen späteren Termin im Sommer verschoben. Die Eintrittskarten der Zuschauer sollen auch für diesen Termin Gültigkeit behalten. — Das Befinden des schwerverletzten Hauptmanns v. Oldtmann ist noch unverändert. Die Ärzte haben die Hoffnung auf Erhaltung des Lebens noch nicht aufgegeben. Der Kranke hat das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Das Befinden von Zahnarzt Stadmann und Referendar Urban aus Beipzig, die beide nur leichte Oberschenkelbrüche und Querschwunden davongetragen haben, ist verhältnismäßig befriedigend. Herr Fabrikbesitzer Korn dürfte in einigen Tagen wieder hergestellt sein.

— Ballon „Heyden I“, der am Gründonnerstag abends 7 Uhr unter Führung des Herrn Rektor P. v. Pöschel-Melken in Rünchitz zu einer Nachtfahrt aufgestiegen war, landete nach 11 1/2 stündiger genußreicher Fahrt nördlich von Berchtesgaden bei Traunkstein. Als Mitfahrer hatten die Ehre des Führers, Herren Assessor Pöschel und Referendar Pöschel, an der Fahrt teilgenommen. — Ballon „Heyden II“ beendete seine am 12. April unter Führung des Herrn Müller-Weitz unternommene Fahrt unweit Reichenau in Böhmen.

— Der Kahn Nr. 101 von der Neuen Deutsch-Böhmischen Eisbahngesellschaft fuhr in voriger Woche, vom heftigen Ostwind getrieben, bei Blotha auf einer Bühne fest und blühte später, als er von einem Dampfer losgerissen wurde, sein Steuer ein. Er erhielt am Mittwoch ein neues Steuer und lag dann bis zum Donnerstag auf Abtillicher Seite fahrbereit, konnte aber wegen des inzwischen nach West gegangenen, wiederum sehr heftigen Windes nicht fahren. Da trieb am Donnerstag das Unwetter einen anderen talwärts fahrenden Kahn gegen ihn, wobei nun das neue Steuer gebrochen wurde. Der so arg betroffene Kahn hat 11 000 Zentner Kohle geladen und befindet sich auf der Fahrt nach Magdeburg.

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 65 Pfg.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.